№ 150. Donnerstag am 3. Juli 1862

Die „Laibacher Zeitung" erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 50 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzj. 12 fl., halbj. 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbj. 50 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzj., unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbj. 7 fl. 50 kr.

Insertionsgebühr für eine Garmond-Spaltenzeile oder den Raum derselben, ist für 1malige Einschaltung 6 kr., für 2malige 8 kr., für 3malige 10 kr. u. s. w. Zu diesen Gebühren ist noch der Insertions-Stempel per 30 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen. Inserate bis 10 Zeilen kosten 1 fl. 90 kr. für 3 Mal, 1 fl. 40 kr. für 2 Mal und 90 kr. für 1 Mal (mit Inbegriff des Insertionsstempels).

Laibacher Zeitung.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 24. Juni d. J. zu genehmigen geruht, daß die k. k. Hofgebäude im Belvedere in Hinkunft nicht mehr durch einen k. k. Schloßhauptmann, sondern durch einen k. k. Inspektor administrirt werden.

In Folge dessen hat das k. k. Obersthofmeisteramt den bisherigen Hofbaukontrolor im Belvedere, Konrad Latzel, zum Inspektor der erwähnten Hofgebäude ernannt.

Die erledigte Stelle des Inspektors des k. k. Hofstallgebäudes vor dem Burgthore ist von dem k. k. Obersthofmeisteramte dem dortigen Hofbaukontrolor Julius Schadek verliehen worden.

Nichtamtlicher Theil.

Zur ungarischen Frage.

Laibach, 1. Juli.

Die Vermuthung, daß die Organe der extremen ungarischen Partei sich gegen das neueste Vermittlungsprojekt aussprechen würden, hat sich bestätigt. „Pesti Naplo" bringt einen Artikel aus der Feder des Baron Kemeny, der den neuen Verhandlungen wenig Erfolg verheißt. Nachdem das genannte Blatt sich mißbilligend darüber geäußert, daß der Reichsrath das Budget für Ungarn votirt hat, wenn schon er es nicht diskutirte, gibt es über den Herrn Staatsminister und die Februar-Verfassung folgendes Urtheil ab, das, streng genommen, ein unbedingtes Lob ist: „Der 26. Februar ist für ihn (Herrn v. Schmerling) jener Schild, von welchem die strengen Sitten der Spartaner forderten, daß der Kämpfer entweder mit demselben oder auf demselben aus der Schlacht zurückkehre. Das politische Leben des Herrn Ministers v. Schmerling ist untrennbar an die von ihm ausgearbeitete Konstitution geknüpft, und so sehr auch unsere Ansichten mit der Idee dieses ausgezeichneten Staatsmannes im Widerspruche stehen mögen, würden wir doch nur mit der tiefsten Ergriffenheit auf jene tragische Entwicklung blicken können, wenn die Verhältnisse gerade ihn, der der politischen Versatilität nicht geziehen werden kann, zwingen würden, daß er mit eigenen Händen sein eigenes Werk zerstöre. Er will aber auch keine großen Verwüstungen an dem von ihm aufgeführten Werke anrichten. Er will höchstens eine bequemere Stiege zum Eingang bereiten, die innere Eintheilung des Gebäudes bleibt aber ganz die alte, und wenn auch die äußeren Verzierungen geändert werden, so bleibt das ganze kompakte Werk doch dasselbe, was es war, ob wir es schon je nach unserem Pessimismus oder Optimismus für ein Gefängniß oder für eine Lustwohnung betrachten."

Bezüglich der Erklärung des Herrn Staatsministers sagt Herr Baron Kemeny: „Wie klar und bestimmt ist die Erklärung des Herrn Staatsministers! Es schwebt kein Dunkel über derselben, in ihrem rhetorischen Style ist nichts Verwaschenes und Zweideutiges, als hätte er ein Muster aufstellen wollen, wie wahre Programme formulirt sein sollen. Wir wiederholen daher auch heute, was wir gestern sagten, daß es bei den gegenwärtigen Verhältnissen unseres Vaterlandes nur zwei Programme gebe, die wirklich Sinn haben, nämlich jenes, welches, den Oktober-Prinzipien und den Februar-Detaillirungen entsprechend, den Eintritt in den Reichsrath will, und wieder jenes, welches aus den beiden Landtagsadressen besteht, und dessen Anhänger, wie Kovacs und Zichy leichtsinnig genug behaupten, mit dem Kopf an die Wand rennen."

Uns will, trotz dieses Schlußsatzes, bedünken, als ob die Sprache des „Pesti Naplo" weniger sicher sei als früher; versöhnlicher klingt sie jetzt, und wir halten daher die Hoffnung auf einen baldigen Ausgleich aufrecht.

Laibach, 2. Juli.

Je näher wir den Hundstagen kommen, um so ruhiger wird es auf dem Felde der Politik. Die Diplomatie geht auf Reisen, in die Bäder, und manche Frage wird verurtheilt, sich von selbst zu lösen, was oft ungleich leichter möglich sein soll, als wenn es die Diplomaten versuchen. Nur „hinten, in der Türkei, wo die Völker auf einander schlagen", und in Serbien wird es für die Diplomaten vollauf zu thun geben.

Ueber den Gang der serbischen Angelegenheiten schreibt man aus Paris, Oesterreich sei viel mehr geneigt, den Serben Konzessionen zu erwirken, als England, indem man überzeugt sei, daß ein friedlicher Zustand an der Donau nur durch eine Abänderung der Verhältnisse zwischen Türken und Christen in Belgrad herzustellen sei. Was jedoch die Schleifung der Festung betrifft, so scheint auch Frankreich der Ansicht zu sein, daß zuvor für das Suzeränitätsrecht der Pforte eine andere ausreichende Bürgschaft gefunden werden müsse. Die hartnäckigen Forderungen der serbischen Regierung in dieser Beziehung werden den geheimen Inspirationen des russischen Konsuls Herrn Blangaly zugeschrieben. Es ist jedenfalls nicht ohne Bedeutung, daß der Minister Garaschanin, welcher beim russischen Kabinet niemals eine beliebte Persönlichkeit war, namentlich deßhalb, weil seine Pläne über die spezifischen Interessen Rußlands hinausgingen, seit einiger Zeit mit dem russischen Generalkonsul ausgesöhnt ist, und seit dem Beginn der gegenwärtigen Bewegung zu ihm in den innigsten Beziehungen steht, und zwar, wie man glaubt, aus dem Grunde, weil Garaschanin bei dem französischen Konsul nicht die Unterstützung findet, die er nach den früheren Beziehungen erwarten zu können glaubte. Dem Fürsten Michael soll hauptsächlich durch den Einfluß der Konsuln die Diktatur übertragen worden sein, um dem Minister Garaschanin, welcher allzu sehr der Idee eines südslavischen Reiches huldigt, die Macht zu Ueberstürzungen zu nehmen. Fürst Michael wird um so sicherer in die Bewegung Maß zu bringen suchen, als er nicht vergessen kann, daß ein serbischer Thron-Prätendent in der Person des früheren Fürsten Alexander Karageorgewitsch noch lebt, welcher leichtmöglich im Tumult der serbischen Wirren wieder den Szepter erhaschen könnte. Thatsache ist es, daß derselbe alsbald nach dem Ausbruche der serbischen Bewegung von Temesvar nach Konstantinopel abgereist ist.

Die dießjährige Session des gesetzgebenden Körpers von Frankreich wurde am 27. Juni in aller Form geschlossen. Die Aufklärungen, welche Minister Billault über die merikanische Angelegenheit gegeben, haben Niemand aufgeklärt, als eben jene Leute, die von vornherein alles gutheißen, was die Regierung thut. Die unabhängigen Journale erklären, daß sie nicht mehr wissen als zuvor, doch anerkennt alle Welt, daß Billault die Regierung so gut vertheidigt hat, als eine so schlechte Sache sich vertheidigen läßt. Sehr drastisch spricht sich, die ganze merikanische Diskussion zusammenfassend, die „K. Ztg" aus, wenn sie sagt:

„Europa aber weiß nun, was die französische Politik eigentlich in Mexiko bezweckt. Um den dort ansässigen Franzosen für fünfundzwanzigjährige Unbill Genugthuung zu verschaffen und in ihren Ansprüchen zu ihrem Rechte zu verhelfen, marschirt die französische Armee nach der Hauptstadt des Landes und wird dann eine allgemeine Volksabstimmung über die Regierungsform veranstalten. Wie es aber werden soll, wenn das Volk nicht abstimmen, sondern die Franzosen zum Lande hinausjagen will, darüber ist Herr Billault die Antwort schuldig geblieben."

In den diplomatischen Kreisen Kopenhagens erzählt man sich gegenwärtig, daß die zu oktroyirende Gesammtstaatsverfassung nunmehr ehestens an's Licht treten werde. Man will wissen, daß das englische Kabinet sich in hervorragender Weise für diese Angelegenheit interessire und Alles aufbiete, um durch ein möglichst gerechtes Abkommen den Grund zu Klagen nach allen Seiten hin abzuschneiden, um damit den fatalen dänisch-deutschen Streit, der Europa schon allzu lange beunruhige, theils langweile, endlich aus der Welt zu bringen. Man will ebenfalls wissen, daß die Gesammtverfassung, bei welcher sich zu beruhigen England die deutschen Mächte zu bewegen übernehmen dürfte, der Art ist, daß dabei eine ungestörte Fortentwicklung und Konsolidirung der Monarchie unter der jetzigen sowohl, als der künftigen Dynastie stattfinden kann.

Italienische Journale kündigen fortwährend und in bestimmtester Weise die Anerkennung des Königreichs Italien seitens Rußlands an. Dem gegenüber sagt der „Temps": Wir fürchten, daß diese Anerkennung vertagt ist, und daß die bedauerlichen Ereignisse, welche nacheinander in Petersburg stattgefunden haben, dieser neuen Entschließung der russischen Regierung nicht fremd sind.

Sitzung des Hauses der Abgeordneten

vom 30. Juni.

Präsident Dr. Hein eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 35 Minuten.

Auf der Ministerbank: Schmerling, Lasser, Plener, Mecsery, Sektionschef Freiherr v. Hock und Sektionschef Dr. Rizy.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und als richtig anerkannt.

Dr. Ladislaus Rieger und Graf Clam-Martinitz erhalten einen sechswöchentlichen Urlaub.

Herbst berichtet im Namen des Ausschusses über den vom Herrenhause mit dem Beschlusse zurückgesandten Preßgesetzentwurf, daß die Zustimmung zu diesem erst dann ertheilt werden könne, wenn auch die Vereinbarung über das Strafverfahren in Preßsachen und über die Novelle zum Strafgesetze erfolgt wäre. Der Ausschuß hält dafür, daß die Verfassung das Herrenhaus nicht berechtige, die Zustimmung zu einem Gesetzentwurfe an eine Bedingung zu knüpfen, und daß das Abgeordnetenhaus daher nicht in der Lage sein könne, nunmehr in die Berathung des zurückgelangten Entwurfs einzugehen. Dieß sei, beantragt der Ausschuß, dem andern Hause mitzutheilen. Auch Mühlfeld's Antrag, den Gegenstand durch eine gemischte Kommission behandeln zu lassen, meint Herbst, laufe der Geschäftsordnung zuwider.

Mühlfeld vertheidigt seinen Antrag mit der Dringlichkeit der Sache und mit dem allerdings unläugbaren vom Staatsminister selbst betonten Zusammenhange des Preßgesetzes mit der Strafnovelle, welche daher gleichfalls als dringlich erscheine.

Baron Tinti und Waser schließen sich dem Antrage Mühlfeld's an, welchen auch Minister Lasser im Interesse eines baldigen Zustandekommens des Preßgesetzes als zweckmäßig empfiehlt, indem er zugleich ausführt, daß dieser Antrag mit der angezogenen Erklärung des Staatsministers wohl vereinbar sei.

Bei der nun folgenden Abstimmung wird der Ausschußantrag angenommen, und der Antrag Mühlfeld's mit 68 gegen 61 Stimmen abgelehnt.

Man geht nun zu dem Budget des Finanzministeriums über. In der Generaldebatte erklärt sich

der Finanzminister v. Plener mit den vom Ausschusse ausgesprochenen Grundsätzen, Wünschen und Erwartungen, welchen letzteren zum Theil bereits thatsächlich entsprochen würde, im Wesentlichen einverstanden.

In der Spezialdebatte werden die vom Ausschuß empfohlenen Beschlüsse ohne Debatte adoptirt; ein auf sofortige Auflösung der Finanz-Landes-Direktionen abzielendes Amendement Rechbauer's bleibt in der Minorität.

Oesterreich.

Wien, 30. Juni. Der zweite Direktor der Kredit-Anstalt, Herr Dutschka, hat, dem Vernehmen nach, dem Verwaltungsrathe gekündigt, und es dürfte nunmehr endlich zu einer Ordnung der Direktion, die seit Richters Scheiden eine lückenhafte war, kommen. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß Direktor Hornbostel Haupt-Direktor bleiben wird. Als einen neuen Direktions-Kandidaten nennen Einige den Verwaltungsrath Herrn Warrens.

— Die Berufung des Redakteurs der „Nar. Listy" gegen die ihm wegen beigefügter Bemerkungen zu einem Erlaß der Staatsanwaltschaft auferlegte Geldstrafe ist von der k. k. Statthalterei zurückgewiesen, die Strafe jedoch von 100 fl. auf 50 fl. herabgesetzt worden. Auch der Berufung des Redakteurs der „Brejle" wurde nicht stattgegeben, und die Geld-Strafe von 50 fl. aufrecht erhalten. Die Geldstrafe von 50 fl., welche die Jerabek'sche Buchdruckerei wegen eines Artikels der „Brejle" verurtheilt worden war, ist auf 20 fl. ermäßigt worden.

— Im Auftrage der Regierung begibt sich, nach einer Meldung der „Med. Wochenschr.", der Baurath Zettl nach Deutschland, Belgien und Frankreich, um die baulichen Einrichtungen der Kranken- und Irrenhäuser, der Gefängnisse zu studieren und seine Erfahrungen zunächst bei dem Baue der Rudolphstiftung zu verwerthen.

Prag, 29. Juni. Karolinenthal war vorgestern der Schauplatz eines Auflaufes, über dessen Veranlassung und Verlauf aus verläßlicher Quelle folgende Daten mitgetheilt werden:

Der Stärkefabriksbesitzer Herr Engelmann wurde von einem seiner Tagarbeiter bestohlen, und als er denselben hierüber zur Rede stellte, erhielt er von diesem, statt eines reuigen Bekenntnisses, einen Hieb ins Gesicht. Auf die beim dortigen Bezirksgerichte gegen den Arbeiter eingeleitete Klage folgte dessen Verurtheilung zu Arrest von drei Tagen. Abends begaben sich nun theils Anverwandte und Freunde des Verurtheilten, theils auch Leute, die bei öffentlichen Skandalen sich mit Vorliebe betheiligen, begleitet von einem Troß von Straßenjungen, zum Hause des Herrn Engelmann, um denselben zur Rede zu stellen. Daß sie dieß nicht in ruhiger Weise thaten, versteht sich wohl von selbst, und als eine Polizei-Patrouille zur Herstellung der Ordnung anrückte, ging der immer mehr und mehr wachsende Pöbelhaufe schon so weit, die Fenster des Wohnhauses des Herrn Engelmann mit Steinen zu bewerfen, wobei auch einige Fenster der Nachbarhäuser nicht verschont blieben. Die Polizei-Patrouille, durch Militär verstärkt, wollte einige Verhaftungen vornehmen, bei welcher Gelegenheit eine derselben mit Steinen beworfen wurde. Zwei der Thäter wurden ergriffen und in's Bezirksgericht in Verwahrung gebracht, wohin nun mehrere Angehörige der Festgenommenen folgten, um ihre Freilassung zu bewirken. Unterdeß wurde auch vor dem Hause des Herrn Engelmann die Ruhe hergestellt, nachdem auch dort einige Thäter festgenommen wurden, gegen die gestern die Amtshandlung vorgenommen wurde.

Triest, 1. Juli. Die städtische Gymnasialdeputation von Capodistria berichtigt im „Tempo" die Angabe des Hrn. Staatsministers, daß das dortige Gymnasium rein italienisch sei, dahin, daß schon seit mehreren Jahren in der 5. und 6. Klasse die Naturgeschichte, und in der 7. und 8. die Weltgeschichte deutsch gelehrt werde.

Triest. „Tempo" meldet, daß man der berüchtigten Diebesbande, welche mittelst falscher Schlüssel Einbrüche verübte, habhaft geworden sei. Sie zählte 12 Mitglieder, die alle, nach dem Grundsatz der Arbeitstheilung, ihre besondern Funktionen hatten.

Deutschland.

Aus **München** wird gemeldet: Der Ankunft der Königin Marie beider Sizilien und ihrer Schwester, der Frau Gräfin v. Trani, wird bis 5. Juli entgegengesehen. Die Königin wird nach wenigen Tagen weiter nach Kissingen und Bad Ems zum Kurgebrauch gehen, und erst nachher zu längerem Aufenthalt nach München zurückkehren.

Italienische Staaten.

Turin, 25. Juni. Eine Thatsache von höchstem Interesse ist es gewiß, daß mit einer italienisch-englischen Gesellschaft Unterhandlungen über die Einführung der Baumwollkultur in Italien eingeleitet worden sind. Der Anbau der Baumwollstaude wird in Italien nicht zum ersten Mal versucht; ungünstige Umstände, und zum großen Theil die Trägheit der Regierungen, verhinderten die Kultur. Die Gesellschaft hegt die Hoffnung, jährlich $2\frac{1}{2}$ bis 3 Millionen Ballen ernten zu können, ein Erträgniß, welches ungefähr die Hälfte der Ernte in den Vereinigten Staaten und $\frac{2}{3}$ der gesammten Ausfuhr Amerika's erreicht.

— Seit längerer Zeit wurden in den sizilischen Gewässern sehr verwegene Seeräubereien verübt. Vor einigen Tagen ist nun der Dampfer „Malfatano" mit verstärkter Bemannung ausgesandt worden, und am 15. Juni wurden die Piraten, 13 an der Zahl, gefesselt in Palermo eingebracht. Auch die berüchtigte „schwarze Barke", mittelst welcher die Anfälle bewerkstelligt wurden, ist genommen und liegt im dortigen Hafen. Die Mehrzahl der Piraten war aus Sferracavallo.

Türkei.

Aus **Belgrad** erfährt man v. 26. Juni: „Für den Augenblick ist ein Stillstand eingetreten. In der Früh wurde die erste Konferenz gehalten, deren Resultat unbekannt ist. Soeben wird eine zweite gehalten. Die Pfortenkommissäre sollen sich friedfertig zeigen, und in Folge dessen ist die Flagge am österreichischen Konsulate heruntergenommen; jedoch an eine friedliche Lösung glaubt Niemand. Als conditio sine qua non wurde von serbischer Seite gestellt: unbedingte Räumung aller Festungen.

Rußland.

Ueber die Verwundung Lüders schreibt das offizielle Warschauer Blatt vom 27. Juni Folgendes:

Heute um halb 8 Uhr Früh ist Graf Lüders beim Herausgehen aus dem Mineralwassergarten im sächsischen Park durch einen Schuß kleinen Kalibers am rückwärtigen Theil des Nackens verwundet worden. Die Kugel drang sodann, nachdem sie einen Zahn ausgeschlagen, durch die rechte Wange und streifte ein in der Nähe Lüders befindliches Frauenzimmer am Arme. Die Wunde des Statthalters ist nicht sehr gefährlich. Die Nachforschungen über den Thäter sind bisher erfolglos geblieben. Privatnachrichten des „Czas" zufolge ist in Warschau allgemein die Ansicht verbreitet, es sei dieß ein Racheakt aus folgenden Gründen gewesen: Am vorhergehenden Tage, d. i. am 26., hat Lüders die Todesurtheile gegen vier russische Offiziere bestätigt, die in der Nacht vom 13. auf den 14. Mai verhaftet und in die Zitadelle gebracht worden sind. Diese Urtheile wurden sofort vollzogen und die Offiziere erschossen. Dieß soll die Rache eines Russen erregt haben, der gegen Lüders den tödtlichen Schuß versuchte, ihn aber bloß am Halse verwundete, die Pistole von sich warf und durch ein Hinterpförtchen des Gartens spurlos verschwand. Der Bericht des offiziellen „Dziennik powszechny" sagt, die Kugel sei zum Hinterhalse hineingedrungen, habe einen Zahn zersplittert, indem sie die rechte Wange streifte, und im weiteren Lauf ein in der Nähe befindliches Weib am Arme verwundete; die Wunde sei jedoch nicht gefährlich.

Tagesbericht.

Laibach, 3. Juli.

Wir meldeten am 17. v. M. die Durchreise des Herrn Bischofs von Veszprim. Nun lesen wir heute in einem Wiener Blatte Folgendes: „Der hochw. Bischof von Veszprim, welcher bei der versuchten Landung in Genua verwundet wurde, liegt in Marseille gefährlich krank darnieder. Er wurde nicht durch einen Steinwurf verwundet, sondern von einem Garibaldisten aus der Abtheilung Bixio's oder Türr's so heftig am Kopfe mit einem Stocke verletzt, daß er blutig und ohnmächtig niedersank." Seltsam, und wir haben doch den hochwürdigsten Herrn Bischof, welcher mit dem Fürstprimas zugleich von Civitavecchia kam, bei der Durchreise hier gesehen. Wer ist nun verwundet worden?

Wien, 1. Juli.

Die Königin Marie von Neapel wird, wie die „A. C." meldet, übermorgen hier erwartet.

— Der kurhessische General v. Haynau hatte die Ehre, am Montag zur kaiserlichen Hoftafel nach Laxenburg geladen zu werden, und ist heute nach Teplitz abgereist, wo sich bekanntlich der Kurfürst befindet.

— Die nächste Sitzung des Herrenhauses findet Dinstag den 8. Juli um 11 Uhr Vormittags Statt.

— Die japanesische Gesandtschaft wird, wie man hört, noch in diesem Monate in Wien eintreffen und

Feuilleton.

Zwei Nächte in den Katakomben von Paris.

Es ist ziemlich schwierig, Eintritt in die Katakomben von Paris zu erlangen, und zwar, wie ich glaube, aus dem einfachen Grunde, weil die Regierung von der Ansicht ausgeht, daß nur eine krankhafte und werthlose Neugierde die Leute veranlasse, einen solchen Ort besuchen zu wollen; aber in den Provinzen Frankreichs herrscht mehr oder weniger die Meinung, der Grund, weßhalb dem Besuch dieser riesenartigen Galerien so viel Schwierigkeiten in den Weg gelegt würden, liege in der Thatsache, daß es in dem Palaste der Tuilerien einen Eingang in diese unterirdische Welt gebe. Die Provinzbewohner glauben ehrerbietig, der regierende Potentat, sei er König oder Kaiser, befürchte, Meuchelmörder möchten sich in den Stand gesetzt sehen, durch diesen Eingang in die Tuilerien einzudringen, wenn die Katakomben und deren labyrinthische Gänge bekannter und zugänglicher würden. Entgegnet man hierauf einem Provinzbewohner, dieser Gefahr könne leicht dadurch vorgebeugt werden, wenn der Eingang aus dem Palaste gehörig vermauert würde, so wird er hierauf seinen Kopf schütteln und sagen:

„Nein, nein; wenn der Monarch befürchtet, daß Meuchelmörder aus den Katakomben in die Tuilerien eindringen könnten, so muß man sich auch erinnern, daß die Katakomben ein sicheres Mittel zur Flucht gewähren würden, sobald Meuchelmörder in der Gestalt als Rebellen durch das offene Thor in die Tuilerien eindrängen. Nein, nein, sie werden den Eingang aus den Tuilerien in die Katakomben nicht vermauern lassen. Nein, Nein!"

Mag das nun sein, wie es will; es ist gewiß, daß ich und eine Gesellschaft von vier Personen, den Führer nicht eingerechnet, die Erlaubniß erhielten, diese unterirdischen Räume zu besuchen. Um zu beweisen, von welchen Kleinigkeiten oft sehr ernste Ereignisse abhängen, verdient es erwähnt zu werden, daß ich das, was ich beschreiben will, nie würde gelitten haben, hätte ich nicht zu dem Kutscher, der uns an den Eingang der Katakomben gefahren hatte, beim Aussteigen aus der Kutsche gesagt: „Wenn ich in Zeit von einer halben Stunde nicht zurück bin, so fahren Sie fort." Indem ich das sagte, bezahlte ich dem Droschkenführer im Voraus die Zeit, die er warten sollte, und folgte meiner Begleitung an die Eingangsthür, die von schwerem Holze war.

Der Grund, weßhalb ich den Droschkenführer warten ließ, war folgender: Ich hatte seit einigen Tagen auf die offizielle Erlaubniß, die Katakomben besuchen zu dürfen, gewartet, und an demselben Morgen, wo ich sie erhielt, war ich eben mit der Vorbereitung für eine Reise nach London beschäftigt, wohin mich dringende Geschäfte riefen. Nun ging der Eisenbahnzug um 12 Uhr ab, und die geschriebene Erlaubniß kam um 10 Uhr an. Es lag nicht in meinem Wunsche, die Gelegenheit zu dieser unterirdischen Forschungsparthie zu verlieren, zugleich wünschte ich aber auch, mit dem Zwölfuhrzuge abzureisen. Deßhalb kam ich zu dem Beschlusse, wenn eine halbe Stunde — von 11 bis halb 12 Uhr — in den Katakomben mich befriedigt habe, so könnte ich noch zur rechten Zeit an der Eisenbahnstation ankommen, wenn ich eine Droschke bereit hielte; wofern aber die Besichtigung dieser unterirdischen Welt anziehend genug sein würde, um mich länger zu fesseln, so wollte ich meine Abreise bis zum nächsten Zuge aufschieben.

Ich fand die Katakomben außerordentlich, aber monoton. Bekanntlich waren sie ursprünglich die Steinbrüche, welche das Material zum Bau von Paris lieferten; man hat in der That ganz richtig gesagt, daß Paris von seinen eigenen Eingeweiden erbaut worden sei. Sollte sich je die geringste vulkanische Erschütterung unter Paris ereignen — es liegt in einer vulkanischen Linie — so würden seine großartigen Paläste, ja die ganze Stadt, von dem Grabe verschlungen werden, das sie selbst ausgehöhlt hat.

Im Anfange dieses Jahrhunderts befahl Napoleon, daß alle Begräbnißplätze außerhalb Paris angelegt werden sollten, und alle Gottesäcker wurden aufgeräumt und zu Bauplätzen benutzt. Die Gebeine, die sich seit Jahrhunderten angesammelt hatten, wurden in die Katakomben gebracht. Die Gebeine von Millionen Verstorbener wurden dahin geschafft und in einer phantastischen Weise aufgestellt. Der Besucher wandelt zwischen zwei von Menschenschädeln gebilde-

auf Staatskosten im Hotel zum römischen Kaiser untergebracht werden.

Vermischte Nachrichten.

Der jüngste niederösterreich. Handelskammer-Bericht gibt die Zahl der Kaffehhäuser und Kaffehschenken in Wien mit 465 und jene der Wein- und Bierwirthe mit 1280 an. Die effektive Bewohnerzahl wird nach den verläßlichsten Annahmen mit 520.000 angegeben, wozu noch eine Garnison von 30.000 Mann kommt. Es entfallen sonach auf ein Kaffehhaus 1183, auf ein Wirthshaus 430 Köpfe der Bevölkerung.

— Vor Kurzem, erzählt die „Lemb. Ztg.“, eilte ein Lastzug im vollem Gange auf der Karl Ludwigsbahn dahin, als ihm von zwei Landleuten, die sich von Weitem dem Zug entgegenstellten, abgewinkt wurde. Als der Zug zum Stillstand gebracht wurde, verlangten die Landleute von dem ihnen entgegeneilenden Zugbegleitungspersonale, welches sich um die dießfällige Veranlassung eifrigst erkundigte, Feuer zum Anzünden ihrer Tabakpfeifen! Der Fall wurde unverweilt zur Kenntniß der kompetenten Behörden gebracht.

— Von der Londoner Ausstellung erzählt ein Berichterstatter der „Schles. Ztg.“ aus der österreichischen Abtheilung: Dort wurden seit einiger Zeit fortwährend Artikel gestohlen, ohne daß es der angestrengtesten Wachsamkeit glückte, die Thäter zu entdecken, bis endlich ein Detektiv, d. h. ein nicht uniformirter Polizeibeamter, auf den Einfall gerieth, als Dekorationsfigur, in allerhand bunte Stoffe gehüllt, ruhig zu beobachten, was vorgehen würde. Der Beamte hat nicht lange gewartet, als sich ein Mensch nähert, ein Paar Stiefeln wegnimmt und sich unbemerkt aus dem Staube machen will, aber des Todes erschrickt und zu Boden sinkt, als er sich plötzlich von der Statue umarmt fühlt. Jetzt wurde dem Detektiv bange, er möchte dem Diebe durch den Schreck geschadet haben; doch dieser erholte sich nach einigem Zureden, wurde beim Kragen genommen und wird nun seine Mausereien mit Zuchthaus zu büßen haben.

— Neben ihrem Bürgerkriege haben die Nordamerikaner noch einen anderen Krieg begonnen, in welchem ihnen ganz Europa zur Seite stehen sollte, einen Krieg gegen — die Krinolinen. Sie haben dieselben mit einer Steuer belegt, was sie zwar nicht ausrotten, aber hoffentlich doch vermindern wird. Jedenfalls aber dürfte diese Steuer eine beträchtliche Summe in den Staatssäckel führen, kann daher Finanzministern und Parlamenten nicht genug zur ungesäumten Nachahmung empfohlen werden.

Aus der Provinz.

Lack, 30. Juni.

Auch Lack ist in die Reihe der Festorte getreten. Gestern nämlich stattete uns die Artillerie-Musikbande von Laibach einen sehr willkommenen Besuch ab, und eröffnete den Tag mit einem Marsche durch die Stadt. Um 9 Uhr Vormittag wurde eine solenne-Messe in der Pfarrkirche und um 4 Uhr Nachmittag eine Platzmusik abgehalten, bei welcher uns der Genuß ausgezeichneter musikalischer Leistungen zu Theil wurde. Um 7 Uhr Abends wurde im Casino-Theater von Dilettanten, ungeachtet der schulmeisternden Artikel der „Novice“, wieder ein deutsches Lustspiel mit gutem Erfolge und bei gedrängt vollem Hause gegeben, worauf Zapfenstreich und Tanz-Unterhaltung folgten.

Das Vergnügen, zu Ehren des hier garnisonirenden Offizierkorps veranstaltet, war allgemein und die hiesige Bevölkerung hat sich in dem Gefühle der Anerkennung geeinigt, welche dem liebenswürdigen Benehmen der Herren Offiziere, sowie der vortrefflichen Haltung der Mannschaft der hier dislozirten Batterie, im vollsten Maße gebührt.

Nachtrag.

Aus **Kissingen** berichtet die „A. Z.“, daß die vielverbreitete Ansicht, als leide die Kaiserin von Oesterreich an einer Brustkrankheit, eine völlig irrthümliche ist, und daß im Gegentheile alle bei der Kaiserin früher vorhandenen Brusterscheinungen so vollkommen in den Hintergrund getreten sind, als wären sie niemals vorhanden gewesen. Das gegenwärtige Uebel der Kaiserin ist vielmehr eine Krankheit der blutbereitenden Organe (Lymphdrüsen und Milz), und in Folge davon der Blutmasse selbst; es wurde diese Ansicht immer schon von der Mehrzahl der die hohe Kranke berathenden Aerzte festgehalten, und aus diesem Grunde zunächst wurde ihr auch der Gebrauch Kissingens empfohlen. Der bisherige günstige Erfolg der Kur dürfte diese Ansicht auch vollkommen rechtfertigen und die Gemüther aller derjenigen beruhigen, welche sich die hohe Kranke als im letzten Stadium der Lungentuberkulose befindlich vorstellten. Ihre Majestät hat in Kissingen an dem Arm ihres Vaters, des Herzogs Max, wiederholt schon den Kurplatz besucht; man sah sie auch schon in der dortigen katholischen Kirche, und ihr gegenwärtiges Aussehen ist wieder ein so erfreulich gutes, daß es sich nur wenig mehr von dem frühern unterscheidet. Die Kaiserin wird gegen das Ende der sechsten Woche Kur — also 10. bis 12. Juli — Kissingen verlassen, und sich behufs weiterer ärztlichen Behandlung ins elterliche Haus nach Possenhofen begeben.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Paris, 1. Juli. Der heutige „Moniteur“ enthält den Bericht des Generals Lorencez aus Orizaba vom 22. Mai mit den Details über den Angriff auf Guadaloupe, welcher konstatirt, daß die feindliche Artillerie ein wohlgeleitetes Feuer unterhielt, und er über die Wichtigkeit Guadalupe's getäuscht worden sei. Die Truppen zeigten eine bewunderungswürdige Tapferkeit, mußten sich aber dennoch zurückziehen

Der Verlust beträgt an Offizieren 15 Todte, 20 Verwundete, an Soldaten 162 Todte, 285 Verwundete. Der Verlust des Feindes beträgt 1000 Mann. Auf der Hochebene von Amazoc haben wir die alliirten Mexikaner, die sich mit uns vereinigen sollten, bis 11. Mai erwartet, dieß aber vergeblich, da Zuloaga am 5. Morgens mit Juarez ein Abkommen traf, welches ihn verpflichtete, die Armee des Generals Marquez während unserer Anwesenheit vor Puebla zu neutralisiren. Dieß zerstreute unsere Illusionen, und unser Rückzug wurde, ohne belästigt zu werden, bewerkstelligt.

General Lorencez bestätigt die ruhmvolle Affaire vom 18. Mai, wo der Feind eine Fahne, 1200 Gefangene verlor und 150 Todte und 250 Verwundete hatte. Der Gesundheitszustand ist gut, der Geist der Truppen ausgezeichnet.

Kopenhagen, 30. Juni. Die „Berling'sche Zeitung“ meldet: Der König von Schweden kommt am 17. Juli nach Dänemark. Sein Aufenthalt ist vorläufig bis 19. Juli festgesetzt.

Abgedrungene Erklärung.

Der Herr Leopold Decente, „vormals Katastral-Waldschätzungs-Kommissär“, fiel im gestrigen Blatte der „Laib. Ztg.“ in der Weise eines Griesgrams, Hypochonders oder Menschenfeindes über mich her, weil ich in meinem Artikel „zur Steuerfrage“ unter Anderm im Interesse der Steuerpflichtigen und gestützt auf die, von den Herren Abg. Brolich und Kromer im Abgeordnetenhause gehaltenen, allgemein bekannten und belobten Reden gegen die Grundsteuer-Erhöhung, die von ihnen beantragte Revision der Katastral-Schätzung, für den nächsten Landtag befürwortet habe, da sie mit einer Abminderung von über 400.000 fl. schon ein Mal stattgefunden hat und der Vorschrift gemäß bereits wieder hätte stattfinden sollen. Alles, was die genannten beiden Herren Abgeordneten im Abgeordnetenhause in Ansehung der stattgehabten Katastral-Schätzung mit Freimuth gesprochen haben, tadelt der „vormalige Herr Katastral-Waldschätzungs-Kommissär“ und schiebt es mir in die Schuhe, wobei er, wahrscheinlich des Nachdruckes wegen, meinen Namen nicht weniger als acht Mal nennt. Ich muß jedoch jene Anführungen aus den Reden der Herren Brolich und Kromer, als nicht mein Eigenthum, entschieden von mir ablehnen, und folglich auch den ungebührlichen Vorwurf „regierungsunfreundlicher und ehrenbeleidigender Worte“, wobei ich es den Herren Abg. Brolich und Kromer überlasse, dem Herrn Decente darauf zu erwidern. Die Beurtheilung dessen aber, was die Herren Abgeordneten und ich rein nur im Interesse der Steuerpflichtigen gesagt haben und dessen, was der Herr gewesene Katastral-Waldschätzungs-Kommissär pro domo sua schrieb, sowie auch, ob der vom Herrn Decente veröffentlichte, im Kataster veranschlagte Geld-Reinertrag pr. Joch, oder die angenommenen Katastralpreise pr. Metzen nach den von mir berufenen amtlichen Tafeln zur Statistik des Steuerwesens, zur Beurtheilung der stattgefundenen Schätzung und Steuerbemessung maßgebend seien, bleibt der Oeffentlichkeit und der kompetenten Austragung dieser wichtigen Steuerfrage vorbehalten; was dagegen die Ausfälle auf meine Person betrifft, so erlaube ich mir, in Zweifel zu ziehen, ob Herr Decente den, seiner Behauptung nach seit seiner Jugend beobachteten Grundsatz: „gar nichts ohne Wissen und Gewissen zu unternehmen“, dabei vor Augen gehabt habe.

Dr. Heinrich Costa.

Handels- und Geschäftsberichte.

Bei der Ziehung der Kreditlose am 1. d. Mts. wurden folgende Serien gezogen: 59 161 474 799 831 860 1133 1286 1779 2352 2890 3028 3307 3430 3456 3530 3850 3948. Der Haupttreffer von 250.000 fl. fiel auf Serie 1779 Nr. 74; der Treffer von 40.000 fl. auf Serie 860 Nr. 77, und der Treffer von 20.000 fl. auf Serie 3850 Nr. 19.

Getreide-Durchschnitts-Preise in Laibach

am 2. Juli 1862.

Ein Metzen	Marktpreise		Magazinspreise	
	in österr. Währ.			
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	—	—	5	86
Korn	—	—	3	66
Gerste	—	—	3	15
Hafer	—	—	2	30
Halbfrucht	—	—	4	63
Heiden	—	—	3	83
Hirse	—	—	4	—
Kukurutz	—	—	4	47

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Tag	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in P. L. auf 0° R. reduzirt	Lufttemperatur nach Reaum.	Wind	Witterung	Niederschlag binnen 24 Stunden in Pariser Linien
29. Juni	6 Uhr Mrg.	325.13	+12.0 Gr.	SW. schwach	Regen	
	2 „ Nchm.	325.47	+13.6 „	SW. detto	trübe	5.54
	10 „ Abd.	325.60	+10.8 „	SW. detto	bewölkt	

---

ten Mauern, die ihn alle mit einem schrecklichen Blicke anzustarren scheinen.

Zehn Minuten waren vollkommen genügend, meine Neugierde zu befriedigen; aber unser Führer fuhr — seiner Beschäftigung treu — fort, uns die größten Wunder zu versprechen, und da sich unter meiner Gesellschaft ein Paar Damen befanden, so bedarf es kaum der Erwähnung, daß die Neugierde der Gesellschaft durch die Versicherung des Führers sehr lebhaft aufgeregt wurde.

Jeder von uns trug eine kleine Lampe, und wir bildeten eine seltsame Gruppe.

„Gut“, sagte ich zuletzt, „ich denke wirklich, Euch Euren Spaziergang allein fortsetzen zu lassen. Ich bin überzeugt, daß ich meinen Rückweg allein, finden kann, und ich habe noch Zeit genug, um den Eisenbahnzug nicht zu versäumen.“

Der Führer lachte über die Idee, daß ich den Rückweg zum Eingang allein zu finden mich getraute. Ich sah nach meiner Uhr. Es fehlten noch zehn Minuten an der halben Stunde; wenn ich nicht sofort zurückging, so konnte ich nicht hoffen, die Droschke noch zu finden.

Wir hatten auf unserem Wege manche Kreuzwege durchschritten; die Katakomben, wie ich sie sah, schienen allerdings eine in regelmäßigen Zwischenräumen von kleineren Gassen, Höfen und Gängen durchschnittene breite Straße zu sein. Ich war der Letzte von meiner Gesellschaft und vielleicht blieb ich zögernd etwas zurück, weil ich ungern voranschritt. Jedenfalls blickte ich mich von einer Seite nach der anderen um, als ich, wie der Lichtschein der Lampen meiner Begleiter in einen der Seitengänge fiel, in der Entfernung von einigen Schritten in demselben einen sehr großen Schädel erblickte, in dem alle Zähne ganz besonders vollkommen, weiß und glänzend waren. Ich trat in diesen Seitengang in der Absicht, diesen Schädel genauer in Augenschein zu nehmen; doch als ich meinen Kopf demselben näherte, sprang eine durch meine Gegenwart erschreckte abscheuliche Ratte in ihrer Furcht nach meinem Gesicht. Ich fiel nieder, als sei ich erschossen worden. Wir haben Alle mehr oder weniger starke Antipathien, und die meinige ist die Ratte. Ich verabscheue sie. Ich schäme mich fast, es zu sagen, aber die plötzliche Erscheinung und die Berührung dieser Ratte hatte mir eine Ohnmacht zugezogen. Ich mußte meine Besinnung auf mehrere Minuten verloren haben.

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag von **Ignaz v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.** — Verantwortlicher Redakteur: **Ignaz v. Kleinmayr.**

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht. **Wien**, 1 Juli. (Mittags 1¼ Uhr.) (Wr. Ztg. Abdbl.) Die günstigeren Anfangskurse konnten sich nicht behaupten, indeß schließen Metalliques, Nordbahn-, Kredit- und Bank-Aktien noch immer höher als gestern. Auch 1860er-Lose hielten sich fest auf ihrer gestrigen Schlußnotiz. Fremde Valuten mußten bei dem großen Bedarfe an Rimessen für die Juli-Silber Zinsen um ⅛ bis ⅛% höher bezahlt werden und wurde darin viel umgesetzt. Geld wieder hinreichend flüssig bei normalem Zinsfuße.

Oeffentliche Schuld.

A. des Staates (für 100 fl.)

	Geld	Ware
In österr. Währung . zu 5%	66 20	66 40
5% Anleh. v. 1861 mit Rückz	93 25	93 50
detto ohne Abschnitt 1862 .	91.80	92.—
National-Anlehen mit Jänner-Coupons . „ 5%	82 10	82 20
National-Anlehen mit April-Coupons . . „ 5 „	82 50	82.40
Metaliques . . . . „ 5 „	70.30	70 40
detto mit Mai-Coup. „ 5 „	70.30	70 50
detto . . . . . „ 4½ „	62.25	62 50
mit Verlosung v. Jahre 1839	126.—	127.—
„ „ 1854	—.—	— —
„ „ 1860 zu 500 fl. .	92.—	92 20
„ „ zu 100 fl.	93 50	93.75
Como-Rentensch. zu 42 L. austr.	16 75	17.—

B. der Kronländer (für 100 fl.)

Grundentlastungs-Obligationen.

		Geld	Ware
Nieder-Oesterreich . .	zu 5%	87.—	87 50
Ob.-Oest. und Salzb.	zu 5%	87.—	87 50
Böhmen	5 „	87.50	88 50
Steiermark	5 „	88 —	88.50
Mähren u. Schlesien .	5 „	88.—	91 —
Ungarn	5 „	71.50	72 —
Tem. Ban., Kro. u. Slav.	5 „	70.75	71.—
Galizien	5 „	70.75	71 25
Siebenb. u. Bukow. . .	5 „	70.—	70.50
Venetianisches Anl. 1859	5 „	95.—	96.—

Aktien (pr. Stück).

	Geld	Ware
Nationalbank	812.—	815.—
Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	219.10	219 20
N. ö. Escom.-Ges. z. 500 fl. ö. W.	626 —	628.—
K. Ferd.-Nordb. z. 1000 fl. CM.	1958. —	1960.—
Staats-Eis.-Ges. zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.	254.50	255.50
Kais. Elis.-Bahn zu 200 fl. CM.	157.—	157.50
Süd.-nordd. Verb.-B. 200 „ „	127.50	127.75
Süd. Staats-, lomb. ven. u. Centr. ital. Eis. 200 fl. ö. W. 500 Fr. m. 180 fl. (90%) Einzahlung	283.50	284.50
Galiz. Karl-Ludw.-Bahn z. 200 fl. CM. m. 180 fl. (90%) Einz.	224 50	225.—
Oest. Don.-Dampfsch.-Ges. z. 500 fl. CM.	433.—	434.—
Oesterreich. Lloyd in Triest	220.—	225.—
Wiener Dampfm.-Akt.-Ges.	395.—	397.—
Pester Kettenbrücken	396.—	398.—
Böhm. Westbahn zu 200 fl. .	161.—	161.50
Theißbahn-Aktien 200 fl. C. M. m. 140 fl. (70%) Einzahlung.	147.—	147.—

Pfandbriefe (für 100 fl.)

			Geld	Ware
National-bank auf C. M.	6jäh. v. J. 1857 z 5%		104.—	104.25
	10 „ detto	5 „	101 —	101.50
	verlosbare	5 „	91.—	91.50
Nationalb. auf ö. W verlosb.		5 „	86.40	86.50

Lose (per Stück.)

	Geld	Ware
Kred.-Anstalt für Handel u. Gew. zu 100 fl. öst. W. . . .	133.80	134.—
Don.-Dampfs.-G. zu 100 fl. CM.	94.—	94 —
Stadtgem. Ofen „ 40 „ C. M.	36.75	37.25
Esterhazy „ 40 „ „	96.50	97.—
Salm „ 40 fl. öst. W.	39.—	39.50
Palffy zu 40 fl. CM. .	38.—	38 50
Clary „ 40 „ „ .	36.75	37.—
St. Genois „ 40 „ „ .	38 —	38.25
Windischgrätz „ 20 „ „ .	22.50	23.—
Waldstein „ 20 „ „ .	24.—	24 50
Keglevich „ 10 „ „ .	15 —	15.25

Wechsel.

3 Monate.

	Geld	Briefe
Augsburg für 100 fl. südd. W.	107.10	107.35
Frankfurt a. M. detto	107.25	107.50
Hamburg für 100 Mark Banko	94.90	95.20
London für 10 Pf. Sterling .	127.40	127.50
Paris für 100 Franks . . .	50.40	50 80

Cours der Geldsorten.

	Geld	Ware
K. Münz-Dukaten	6 fl. 7 kr.	6 fl. 9 Nkr
Kronen	17 „ 10 „	17 „ 55 „
Napoleonsd'or . .	10 „ 13 „	10 „ 15 „
Russ. Imperials .	10 „ 40 „	10 „ 42 „
Vereinsthaler . .	1 „ 87 „	1 „ 88 „
Silber-Agio . .	124 „ 65 „	124 „ 85 „

Effekten- und Wechsel-Kurse an der k. k. öffentlichen Börse in Wien

Den 2. Juli 1862.

Effekten.		Wechsel.	
5% Metalliques	70.75	Silber	125.—
5% Nat.-Anl.	82 05	London	127.50
Bankaktien . . .	818.	K. k. Dukaten . .	6 09
Kreditaktien . .	219.20		

Fremden-Anzeige.

Den 1. Juli 1862.

Die Herren: Schwanuth, k. k. Finanz-Sekretär, — Morocutti, Beamte, — Alexander, Kaufmann, und — Piani, von Triest. — Hr. Neuner, Realitätenbesitzer, von Cilli. — Die Herren: Präwein, Wachsfabrikant, und — Archer, Handelsmann, von St. Veit. — Die Herren: Zweifel, Donau-Dampfschiffahrts-Beamte, — Langer, und — Semler, Kaufleute, und — Fr. v. Friedenbil, Kaufmanns-Gattin, von Wien.

Z. 230. a (2) Nr. 247.

Kundmachung.

Die schriftliche und mündliche Prüfung der am k. k. Laibacher Gymnasium angemeldeten Privatisten wird für's **II.** Semester **1862** am **23.** und **24.** Juli l. J. um 8 Uhr Vormittags abgehalten werden.

In Folge h. U. Ministerial-Erlasses vom **9.** Juni **1858**, Z. **9653**, haben sich die bezüglichen Schüler katholischer Religion vor Ablegung der Privatprüfung mit einem Zeugnisse darüber auszuweisen, daß sie den Religionsunterricht von einem hiezu vom hochw. F. b. Ordinariate ermächtigten Priester erhalten und die Pflichten bezüglich der religiösen Uebungen erfüllt haben.

K. k. Gymnasial-Direktion.

Laibach am **27.** Juni **1862.**

Z. 231. a (3) Nr. 124.

Lizitations-Kundmachung.

Beim Domänen-Amte Nagytabor in Kroatien, drei Stunden von der Eisenbahn-Station Pöltschach entfernt, werden am **9.** Juli d. J. **120** Eimer Allodialweine aus dem Jahre **1861** — **10** Eimer **8** Maß aus dem Jahre **1860** — **505** Eimer Bergrechtwein aus dem Jahre **1861** — **2** Eimer **24** Maß Essig — **10** Eim. Weinlager, **82¼** Pfund Flachs, und **35** Stücke Weingeschirre lizitando verkauft.

Die Lizitation beginnt um **9** Uhr Vormittag.

Domänenamt Nagytabor am **25** Juni **1862.**

Z. 1248. (2)

Die von der **hohen k. k. Statthalterei Graz sanktionirte** und bereits für **Realitätenverkehr-, Hypotheken-, Kommissions-** und **Inkassogeschäfte** eröffnete **Geschäftskanzlei** in **Graz, Neuthorgasse Nr. 440,** erlaubt sich, dem hohen Adel und verehrten Publikum bekannt zu geben, daß dieselbe Käufe und Verkäufe von Gütern und Realitäten unentgeltlich in Vormerkung nimmt, und auch durch die angeknüpften Verbindungen in der Lage ist, einen Verkauf schnellst zu realisiren. Auch übernimmt und besorgt sie auf das reellste und pünktlichste alle Kommissionen und Inkassogeschäfte. Zugleich zeigt dieselbe an, daß Güter und Realitäten im Preise von 15 bis 120.000 fl. zu kaufen gesucht werden.

Z. 1179. (3) Nr. 1701.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Lack, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das k. k. Landesgericht unter 31. Mai d. J., Z. 2294, den Mathias Okorn von St. Thomas (Praprelim), als Verschwender erklärt habe, und daß ihm Matthäus Schiffrer von ebendort als Kurator aufgestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Lack, als Gericht, am 14. Juni 1862.

Z. 1220. (3) Nr. 2335.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Ueber Einverständniß des Herrn Exekutionsführers Andreas Hodnik von Feistritz, und des Exekuten Johann Fatur von Sagurje wird die erste und zweite Realfeilbietung als abgehalten angesehen, und es wird die III. Realfeilbietung am 9. Juli d. J. vorgenommen.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 29. Mai 1862.

Z. 1226. (2) Nr. 1319.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte St. Leonhard, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei die freiwillige öffentliche Versteigerung der in den Verlaß des Simon Kossel gehörigen behausten Hubrealität Urb. Nr. 514 und 516, ad Gutenhaag zu Mallenberg nächst St. Georgen in W. B., im Flächenmaße von 30 Joch 15⅜₁₀ □Klftr., und im erhobenen Schätzwerthe von 4200 fl. und 300 fl. öst. W., so wie der Fahrnisse, als Einrichtungsstücke, Geräthschaften, fundus instructus und Weine ꝛc., bewilliget und hiezu die Tagsatzung im Orte der Realität auf den

16. Juli 1862

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, für die Fahrnisse aber von 3 bis 6 Uhr und nöthigenfalls auch auf die nächstfolgenden Tage bestimmt worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen, daß das Inventar und die Lizitationsbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden können, und daß jeder Lizitant vor dem Anbote ein 10% Vadium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen habe.

K. k. Bezirksamt St. Leonhard, als Gericht, am 4. Juni 1862.

Z. 1265. (2)

Im Panorama bei der Stern-Allee ist die

zweite Aufstellung

Freitag den 4. Juli zum letzten Male zu sehen, wozu höflichst seine Einladung macht

Eduard Liebich,

Eigenthümer.

Z. 1260. (2)

In kürzester Zeit, d. i. am 1. August 1862, erfolgt die Verlosung der Graf St. Genois'schen 42 fl. Lose

Der Haupttreffer hierbei ist 52.500 fl. ö. W.

Der mindeste Gewinn eines jeden Loses ist 68 fl. 25 kr. Die Gesammt-Gewinnsumme dieses Anlehens ist 9,264.402 fl.

Diese Lose verkauft das Großhandlungshaus

J. C. Sothen

auch auf 10monatliche Raten nach dem Nominalwerthe.

Derlei Lose verkauft in Laibach Joh. Ev. Wutscher.

Alle Ziehungslisten sind stets allda zum Verkaufe vorräthig.

Z. 1259. (2)

Wegen Auflösung des Geschäftes ist in der

Tuch-, Schnitt- und Modewarenhandlung des Hrn. Schlichting

freiwilliger,

gänzlicher Ausverkauf

zu herabgesetzten Fabrikspreisen.

Z. 1258. (2)

Ein kleines Gut (Landgut)

in der Nähe von Laibach wird zu kaufen gesucht. Verkaufsanträge erbittet man sich durch das Comptoir der Laibacher Zeitung.

Z. 532. (4)

Mit k. k. allerh. privil. und Approbation d. hoh. kgl. preuß. Minist d. Mediz.-Angelegenh.

Dr. Borchardt's aromat.-medicin. KRÄUTERSEIFE.

Jedes Original-Päckchen kostet 42 kr. ö. W.

Die **Dr. Borchardt'sche** k. k. a. priv. Kräuter-Seife ist ein vortreffliches Mittel, die Haut zu stärken und gesund zu erhalten: sie ist unbestritten das Beste, was in diesem Fache geliefert werden kann, sowohl gegen die so lästigen Sommersprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Pusteln, Pickeln, Hautbläschen ꝛc., alswie auch zur Erhaltung und Herstellung einer reinen, geschmeidigen Haut in kräftiger Frische und belebtem Ansehen, sie eignet sich gleichfalls

mit großer Ersprießlichkeit zu Bädern jeder Art.

Original-Dr. BORCHARDTS AROM: MEDIC: KRÄUTER-SEIFE. Versiegelung.

Med. Dr. Hartung's

Kräuter-Pomade zur Stärkung und Erweckung des Haarwuchses. à 85 Nkr.

Chinarinden-Oel zur Konservirung und Verschönerung der Haare. à 85 Nkr.

Die **Dr. Hartung'schen**, privilegirten, Haarwuchsmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vortheilhaft von den, so mannigfach angepriesenen, Macassar-Klettenwurzel- und den meisten anderen Haarölen und Haarpomaden, indem unbestritten im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel keine erfolgsichere Zusammensetzungen existiren als diese; sie sind das glückliche Resultat vieljährigen Forschens, vielseitiger Erfahrungen und Versuche, über deren Werth und Stichhaltigkeit die anerkennendsten Zustimmungen hochachtbarer Wissenschaftsmänner vorliegen, so daß die beiden, sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden, Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel für aller Gewissenhaftigkeit anempfohlen werden können.

Obige rühmlichst bewährte kosmetische Präparate sind für Laibach in gleich guter Qualität zu Fabrikpreisen stets vorräthig bei Johann Kraschovitz und Hoinig & Boschitsch, sowie auch in **Friesach** Apoth. **W. Eichler, Idria J. Grilz, Illyr. Feistritz Jos. Litschau, Klagenfurt** Apoth. **Alois Maurer** und **Josef Suppan, Krainburg Theod. Lappain, Neustadtl** Apoth. **Dom. Rizzoli, St. Veit J. Rippert, Spittal B. Max allar, Villach Math. Fürst,** und für **Wippach** bei **J. N. Dollenz.**

3. 211. a (3) **Kundmachung.** Nr. 8384/64

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten und Küstenland wird zu Folge Erlasses des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 27. Mai 1862, Z. 27458/476, zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die in dem nachfolgenden Verzeichnisse aufgeführten Weg-, Brücken- und Wassermäuthe für die Verwaltungsjahre 1863, 1864 und 1865, und zwar entweder für alle diese drei Verwaltungsjahre oder nur für die Verwaltungsjahre 1863 und 1864, oder auch nur für das Verwaltungsjahr 1863 allein, vom 1. November 1862 angefangen, in der bisher üblichen Weise und unter den zuletzt von dieser Finanz-Landes-Direktion am 12. August 1861, Z. 9932/107, mittelst den Provinzialzeitungen kundgemachten Bestimmungen, welche übrigens bei den betreffenden Finanz-Bezirks-Direktionen und Bezirksämtern zur Einsicht bereit liegen, im Wege der öffentlichen Versteigerung in Pacht gegeben werden.

Ausweis

über die für das Verwaltungs-Jahr 1863 neu zu verpachtenden Weg-, Brücken- und Wassermäuthe dann Überfuhren im Gebiete der k. k. steierm. illyr. küstenl. Finanz-Landes-Direktion.

Finanzbezirks-Direktion	Benennung der Mauthstationen	Kategorie der Mauthstationen	Anzahl der Meilen	Anzahl der Brücken-Klasse	Ort der Verhandlung	Tag der Verhandlung	Ausrufspreis für Ein Jahr fl.	kr.	Behörde, bei welcher die Offerte einzureichen sind	Bis zu welchem Tage	Anmerkung
	Steiermark.										
	Wiener Straße.										
Graz	Weinzettelbrücke	Brückenmauth	—	III.	Finanz-Bezirks-	Vormittag	2004	—	Fin. Bez. Dir.	einschließig	
	Wörth	Wegmauth	2	—	Direktion	18. Juli 1862	688	—	Graz	17. Juli	
	Frohnleiten	Weg- u. Brückenmauth	2	III.	Graz		1704	—	detto	1862	
	Ungar Straße.										
	Fürstenfeld	Weg- u. Brückenmauth	2	II.			3678	—	detto		
	Ilz	Wegmauth	2	—	Finanz-Bezirks-	Vormittag	853	—	detto	einschließig	
	Feistritz bei Groß-Wilfersdorf	Brückenmauth	—	I.	Direktion	19. Juli 1862	276	—	detto	18. Juli	
	Gleisdorf	Weg- u. Brückenmauth	3	II.	Graz		4222	—	detto	1862	
	Triester Straße.										
	Wildon	Weg- u. Brückenmauth	3	II.	Finanz-Bezirks-	Vormittag	3777	—	detto	einschließig	
	Landschabrücke	detto	3	III.	Direktion	21. Juli 1862	4000	—	detto	20. Juli	
	Spielfeld	Brückenmauth	—	III.	Graz		30[illegible]0	—	detto	1862	
Marburg	Seßnitzbach	detto	—	I.			576	—	Fin. Bez. Dir.		Vorerst jede Station einzeln, dann im Komplexe
	Marburg Grazerthor	Wegmauth	3	—		Vormittag	3999	—	Marburg	einschließig	
	» Kärntnerthor	detto	2	—		18. Juli 1962	999	—	detto	20. Juli	
	» Drauthor	detto	3	—			3888	—	detto	1862	
	» Draubrücke	Brückenmauth	—	III.	Finanz-Bezirks-		6666	—	detto		
	Marburg	Wassermauth	—	—	Direktion	19. Juli 1862	2789	—	detto	18. Juli 1862	
	St. Josef	Weg- u. Brückenmauth	3	I. II.	Marburg		1716	—	detto	einschließig	
	Gonobitz	detto	2	I. I.		21. Juli 1862	1806	—	detto	20. Juli	
	Hohenegg	detto	2	I.			2904	—	detto	1862	
	Sannbrücken	detto	3	I. III.		22. Juli 1862	2574	—	detto	einschließig	
	Franz	detto	3	I. III			486	—	detto	21. Juli 1862	
	Kärntner Straße.										
	Zellnitz	Wegmauth	2	—	Finanz-Bezirks-		999	—	detto	einschließig	
	St. Oswald	detto	2	—	Direktion	23. Juli 1862	889	—	detto	22. Juli	
	Mahrenberg	detto	3	—	Marburg		1789	—	detto	1862	
Bruck	Wiener Straße.										
	Spital am Semmering	Wgemauth	2	—			900	—	Fin. Bez Dir.	einschließig	
	Mürzzuschlag	Weg- u. Brückenmauth	3	I.		Vormittag	2269	—	Bruck	18. Juli	
	Kindberg	detto	3	II.	Finanz-Bezirks-	19. Juli 1862	3089	—	detto	1862	
	Bruck, Wienerthor	Wegmauth	3	—	Direktion		1612	—	detto	einschließig	
	„ Grazerthor	Weg- u. Brückenmauth	3	III.	Bruck		2174	—	detto	17. Juli	
	„ Leobnerthor	detto	2	II.			9706	—	detto	1862	
	Italiener Straße.					Vormittag 18. Juli 1862					
	Leoben in Mühlthal	Wegmauth	2	—	Finanz-Bezirks-		3072	—	detto		
	„ Zeltenschlag	Weg- u. Brückenmauth	2	II.	Direktion		5444	—	detto		
	„ am Waasen	detto	2	II.	Bruck		2976	—	detto		
	St. Lorenzen	Weg- u. Brückenmauth	3	III. II. II.			8080	—	detto	einschließig	
	Aichdorf	detto	2	I.			3030	—	detto	19. Juli	
	Judenburg	detto	1	II.		Vormittag	2020	—	detto	1862	
	Unzmarkt	Wegmauth	3	—	Steueramt	21. Juli 1862	1444	—	detto		
	Neumarkt	detto	2	—	Judenburg		1234	—	detto		
	Dierustein	detto	2	—			789	—	detto		
	Obdacher Straße.										
	Obdach mit Eppenstein	Wegmauth	3	—	Steueramt Judenburg	Nachmittag 21. Juli 1862	1500	—	detto	detto	
	Salzburger Straße.										
	Aussee am Gasteig	Weg- u. Brückenmauth	2	I.			2300	—	detto		
	» an der Marktleiten	Brückenmauth	—	II.			420	—	detto		
	Mitterndorf	Wegmauth	3	—			1704	—	detto		
	Wörschach	Weg- u. Brückenmauth	3	I.	Steueramt		3600	-	detto	einschließig	
	Rottenmann	detto	2	II. I. I.	Rottenmann	23. Juli 1862	5100	—	detto	20. Juli	
	Gaishorn	Wegmauth	3	—			1800	—	detto	1862	
	Kallwang	Weg- u. Brückenmauth	3	I.			3206	—	detto		
	Dienersdorf	Wegmauth	2	—			2400	—	detto		

(3. Amtsblatt Nr. 149 v. 2. Juli 1862). 2

Finanzbezirks-Direktion	Benennung der Mauthstationen	Kategorie	Anzahl der Meilen	Anzahl der Brücken-Klasse	Ort der Verhandlung	Tag der Verhandlung	Ausrufspreis für Ein Jahr fl.	Ausrufspreis für Ein Jahr kr.	Behörde, bei welcher die Offerte einzureichen sind	Bis zu welchem Tage	Anmerkung
	Ennsthaler Straße.										
	Mandling	Weg- u. Brückenmauth	3	I.	Steueramt Gröbming	25. Juli 1862	360	—	Finanz-Bezirks-Direktion Bruck	einschließig 20. Juli 1862	
	Aich	detto	3	III. I.			727	—			
	Tauern Straße.										
	Trieben	Wegmauth	4	—			1696	—	detto		
	Möderbruck	detto	1	—	Steueramt	Nachmittag	168	—	detto	einschließig	
	St. Georgen	Weg- u. Brückenmauth	1	II.	Judenburg	21. Juli 1862	408	—	detto	19. Juli 1862	
	Furth	detto	1	I.			156	—	detto		
	Straße über Pihrn.										
	Spital am Pihrn	Wegmauth	3	—	Steueramt Liezen	24. Juli 1862	840	—	detto	einschließig 20. Juli 1862	
	Vordernberger Eisenstraße.										
	Hafning	Wegmauth	2	—		26. Juli 1862	9999	—	detto	einschließig 25. Juli 1862	
	Mariazeller Straße.										
	Siebenbrunn	Wegmauth	3	—	Finanz-Bezirks-Direktion Bruck	28. Juli 1862	1512	—	detto		
	Aue	Weg- u. Brückenmauth	3	I.			420	—	detto	einschließig	
	Wegscheid	detto	3	I.			3336	—	detto	27. Juli 1862	
	Mariazell	Wegmauth	3	—			228	—	detto		
	Krain.										
	Wiener Straße.										
	Trojana	Wegmauth	2	—			324	—	Fin. Bez. Dir. Laibach		
	Kraren	detto	2	—	Fin.-Bez.-Dir. Laibach	23. Juli 1862	236	—		einschließig 22. Juli 1862	
	Feistritz bei Podpetsch	Weg- u. Brückenmauth	2	III.			1670	—	detto		
	Tschernutsch	Brückenmauth	—	III.			5190	—	detto		
	Littai	detto	—	III.	St. Amt Littai	25. Juli 1862	684	—	detto		
	Fiumaner Straße.										
	Feistritz bei Dorneg	Weg- u. Brückenmauth	2	I.	Steueramt Feistritz bei Dorneg	29. Juli 1862	1144	—	detto	einschließig	
	Sagurie	Wegmauth	2	—			226	—	detto	24. Juli 1862	
	Klagenfurter Straße.										
	Neumarktl	Wegmauth	3	—			1476	—	detto		
	Krainburg	Weg- u. Brückenmauth	3	III.	Steueramt Krainburg	Vormittag 30. Juli 1862	6824	—	detto	einschließig 27. Juli 1862	
	Zwischenwässern	detto	2	III.			5447	—	detto		
	Triester Straße.										
	Senosetsch	Wegmauth	1	—			1521	—	detto		
	Präwald	Weg- u. Brückenmauth	2	I.	Fin.-Bez.-Dir. Laibach	Vormittag 2. August 1862	5532	—	detto	einschließig 1. Aug. 1862	
	Adelsberg	Wegmauth	1	—			1619	—	detto		
	Planina	detto	3	—			3882	—	detto		
	Oberlaibach	detto	3	—			4388	—	detto		
	Wippacher Straße.										
	Zoll bei Haidenschaft	Wegmauth	1	—	Steueramt Wippach	2. August 1862	2182	—	detto	einschließig 29. Juli 1862	
	Villacher Straße.										
	Wurzen	Wegmauth	3	—			643	—	detto		
	Wald	Brückenmauth	—	I. II. II	Steueramt Kraxen	6. August 1862	1294	—	detto	einschließig	
	Sava bei Aßling	Wegmauth	3	—			890	—	detto	2. Aug. 1862	
	Safnitz	detto	2	—			487	—	detto		
	Feistritz bei Birkendorf	Brückenmauth	—	II.			1180	—	detto	einschließig 26. Juli 1852	
	Oberkanker	Krainerische Weg- u. Brückenm.	3	I. I. I. I.	Steueramt Krainburg	Nachmittag 30. Juli 1862	2180	—	detto		
		Kärntnerische Weg- u. Brückenm.		I. I. I. I.							
	Krainburg (Kankerbrücke)	Brückenmauth	—	I.			306	—	detto		
	Agramer Straße.										
	St. Marein	Wegmauth	2	—	Steueramt Sittich	9. August 1862	1812	—	detto	einschließig	
	Weixelburg	detto	2	—			1812	—	detto	6. Aug. 1862	
	Treffen	Weg- u. Brückenmauth	3	I.	Steueramt Neustadtl	8. August 1862	1550	—	detto	einschließig	
	Neustadtl	detto	3	II.			4405	—	detto	4. Aug. 1862	
	Landstraß	Wegmauth	3	—	Verwalt. Amt Landstraß	14. August 1862	901	—	detto	einschließig	
	Munkendorf	Weg- u. Brückenmauth	2	III.			3456	—	detto	10. August	
	Jesonitz	Wegmauth	1	—			534	—	detto	1862	
	Radschacher Straße.										
	Gurkfeld	Wegmauth	2	—	Steueramt Gurkfeld	16. August 1862	1548	—	detto	einschließig	
	Radna	Weg- u. Brückenmauth	1	II.			2325	—	detto	12. August	
	Loog	detto	1	II.			1548	—	detto	1862	
	Karlstädter Straße.										
	Möttling	Weg- u. Brückenmauth	3	III.	St. Amt Möttling	5. August 1862	1650	—	detto	einschließig	
	Oberlaibach	Wassermauth	—	—	Fin.-Bez-Dir. Laibach	Nachmittag 12. August 1862	100	—	detto	1. August 1862	
	Laibach	detto	—	—			47	—	detto		

Vorerst jede Station einzeln, dann im Komplexe zur

Finanzbezirks-Direktion	Benennung der Mauthstationen	Kategorie	Anzahl der Meilen	Anzahl der Brücken-Klasse	Ort der Verhandlung	Tag der Verhandlung	Ausrufspreis für Ein Jahr fl.	Ausrufspreis für Ein Jahr kr.	Behörde, bei welcher die Offerte einzureichen sind	Bis zu welchem Tage	Anmerkung
	Kärnten.										
	Kappler und Salander Straße.										
Klagenfurt	Kappel	Weg- u. Brückenmauth	1	I. I. II.	Steueramt Kappel	17. Juli 1862	1888	—	Fin. Bez. Dir. Klagenfurt	einschließig 15. Juli 1862	Zuerst die drei Linienmäuthe im Komplex, dann Sesana, Prosecco u. Mainissa im Komplex, dann beide Komplexe zusammen
	Vellach	detto	1	I. I. I. I			888	—			
	Unterdrauburger Straße.										
	Klausen	Brückenmauth	—	I. I.			888	—			
	Unterdrauburg	Wegmauth	2	—	Finanz-Bezirks-Direktion Klagenfurt	Vormittag 19. Juli 1862	1222	—	detto	einschließig 18. Juli 1862	
	Wunderstetten	Weg- u. Brückenmauth	3	I. I.			1555	—			
	Völkermarkt	Wegmauth	3	—			1777	—			
	Griffen	Weg- u. Brückenmauth	3	I. I.		Nachmittag 19. Juli 1862	678	—			
	Loibler Straße.										
	Loibl	Wegmauth	2	—	detto	22. Juli 1862	952	—	detto	einschließig 20. Juli 1662	
	Kirschentheuer	detto	2	—			1306	—			
	St. Veiter Straße.										
	Friesach	Wegmauth	3	—	detto	21. Juli 1862	2272	—	detto	detto	
	Landbrücken	Brückenmauth	—	I. I. I.			1851	—			
	St. Veit	Wegmauth	3	—			2556	—			
	Klagenfurter Linienmäuthe.										
	St. Veiter Thor	Weg- u. Brückenmauth	1	I.	detto	23. Juli 1862	2666	—	detto	einschließig 22. Juli 1862	
	Villacher Thor	Wegmauth	1	—			891	—			
	Viktringer Thor	Weg- u. Brückenmauth	1	I.			4076	—			
	Völkermarkter Thor	detto	1	I.			3078	—			
	Tiroler Straße.										
	Oberdrauburg	Wegmauth	3	—	Steueramt Greifenburg	22. Juli 1862	400	—	detto	einschließig 18. Juli 1862	
	Greifenburg	detto	2	—			340	—			
	Sachsenburg	Weg- u. Brückenmauth	2	II. II. II.	Steueramt Spittal	24. Juli 1862	1823	—		detto	
	Spittal	Wegmauth	2	—			778	—		einschließig 20. Juli 1862	
	Paternion	Weg- u. Brückenmauth	3	III. I			2061	—			
	Laibacher Straße.										
	Kraineg	Wegmauth	2	—	Hauptzollamt Villach	Nachmittag 25. Juli 1862	345	—	detto	einschließig 22. Juli 1862	
	Klagenfurter Straße.										
	Velden	Wegmauth	3	—	detto	Nachmittag 26. Juli 1862	2100	—	detto	detto	
	Villacher Linienmäuthe.										
	Villacher Oberthor	Wegmauth	2	—	detto	Vormittag 26. Juli 1862	3122	—	detto	detto	
	Fedraun	Brückenmauth	—	III.			2782	—			
	Villacher Unterthor	Weg- u. Brückenmauth	2	II.			4560	—			
	Straße nach Görz und Italien.										
	Pontafel	Weg- u. Brückenmauth	3	I. II. I.	detto	Vormittag 25. Juli 1862	4925	—	detto	detto	
	Raibl	detto	3	I. I. I			416	—			
	Thörl	Wegmauth	3	—			2830	—			
	Arnoldstein	Brückenmauth	—	II.			1191	—			
	Salzburger Straße.										
	Kremsbrücken	Weg- u. Brückenmauth	3	I.	Steueramt Gmünd	26. Juli 1862	848	—	detto	detto	
	Gmünd	detto	2	I. I.			912	—			
	Lavanter Straße.										
	St. Paul	Wegmauth	2	—	Steueramt Wolfsberg	19. Juli 1862	420	—	detto	einschließig 16. Juli 1862	
	Wolfsberg	Weg- u. Brückenmauth	2	II.			1840	—			
	St. Gertraud	detto	1	I.			850	—			
	St. Leonhard	Wegmauth	2	—			620	—			
	Küstenland.										
	Triester Linienmäuthe.										
Triest	Triest alter Schranken	Linienmauth	1	—	Finanz-Bezirks-Direktion Triest	21. Juli 1862	4330	—	Fin. Bez. Dir. Triest	einschließig 20. Juli 1862	Im Komplexe
	„ neuer „	detto	1	—			3300	—			
	„ neues Lazareth	detto	1	—			600	—			
	Triester Straße.										
	Sesana	Wegmauth	3	—	detto	21. Juli 1862	7500	—	detto	detto	
	Prosecco	detto	2	—			125	—			
	Basovizza	detto	2	—			4600	—			
	Görzer Linienmäuthe.										
	Görz Merna-Linie	Linienmauth	1	—	detto	22. Juli 1862	828	—	detto	einschließig 21. Juli 1862	
	„ Cavalcavia-Linie	detto	1	—			414	—			
	„ Kärntner- „	detto	1	—			2920	—			
	„ Italiener- „	detto	1	—			3714	—			
	„ Wiener- „	detto	1	—			2134	—			
	„ St. Peter- „	detto	1	—			1978	—			

Finanzbezirks-Direktion	Benennung der Mauthstationen	Kategorie	Anzahl der Meilen	Anzahl der Brücken-Klasse	Ort der Verhandlung	Tag der Verhandlung	Ausrufspreis für Ein Jahr fl.	Ausrufspreis für Ein Jahr kr.	Behörde, bei welcher die Offerte einzureichen sind	Bis zu welchem Tage	Anmerkung
Triest	Görz Strassig-Linie	Linienmauth	1	—			1696	—			
	„ Bianca- „	detto	1	—			8	—			
	Görzer-Brücke über den Isonzo	Brückenmauth	—	II.	Finanz-Bezirks-Direktion Triest	22. Juli 1862	3714	—	Fin. Bez. Dir. Triest	einschließig 21. Juli 1862	
	Podgora	Ueberfuhr	—	III.			1114	—			
	Mainizza	detto	—	III.			5	—			
	Krainer Straße.										
	Haidenschaft	Weg- u. Brückenmauth	3	I.	detto	23. Juli 1862	2780	—	detto	einschließig 22. Juli 1862	
	Triester Straße.										
	Merna	Weg- u. Brückenmauth	2	I.			2298	—			
	Sagrado	detto	1	III.			3671	—			
	Monfalcone	detto	1	I.	detto	detto	1676	—	detto	detto	
	Duino	Wegmauth	2	—			2261	—			
	Italiener Straße.										
	Gradisca	Wegmauth	2	—			773	—			
	Versa-Brücke über den Indri	Brückenmauth	—	II.							
	Versa-Brücke über den Torre	detto	—	III.	detto	detto	3045	—	detto	detto	
	Vilesse	Ueberfuhr	—	II.							
	Visco	Wegmauth	2	—			617	—			
	Negaredo	detto	2	—			713	—			
	Branzano	Brückenmauth	—	II.			445	—			
	Kärntner Straße.										
	Plava	Wegmauth	2	—			639	—			
	Canale	Weg- u. Brückenmauth	1	II.			214	—			
	Woltschach	Wegmauth	2	—			112	—			
	Karfreit	detto	2	—	detto	24. Juli 1862	165	—	detto	einschließig 23. Juli 1862	
	Flitsch	Weg- u. Brückenmauth	3	III.			390	—			
	Mittelbreth	Wegmauth	2	—			37	—			
	Am 25. Juli 1862 werden die Komplexe, welche am 21., 22., 23. und 24. versteigert worden sind, vereint zur Verpachtung ausgeboten.										
	Schiffs-Ueberfuhren.										
	Cassegliano	Ueberfuhr	—	III.			30	—			
	Turiaco	detto	—	III.	detto	26. Juli 1862	900	—	detto	einschließig 25. Juli 1862	
	Sdobba	detto	—	III.			140	—			
	Isanzatto	detto	—	II.							
Capo d'Istria	Capod'Istria	Wegmauth	—	—	Finanz-Bezirks-Direktion Capo d'Istria	detto	4189	—	Fin. Bez. Dir. Capo d'Istria	einschließig 27. Juli 1862	
	Rovigno	detto	—	—			1397	—			
	Lippa	detto	—	—			1919	—			
	Obron	detto	—	—		28. Juli 1862	1681	—			
	Pechlin	detto	—	—			3960	—			

Vorerst jede Station einzeln, dann zusammen

Graz, 9. Juni 1862.

Berichtigung. Auf der zweite Seite dieses Ausweises ist bei der Mauthstation „**Villacher Straße**" statt „Steueramt Kraxen" zu lesen: Steueramt **Kronau.**

Z. 1221. (3) Nr. 2434.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Johann Tomschitz von Feistritz, gegen Anton Logar von Verbou, wegen schuldigen 585 fl. 12½ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Zobelsberg sub Urb. Nr. 663 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2512 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Juli, auf den 12. August und auf den 9. September 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Mai 1862.

Z. 1222. (3) Nr. 2432.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Tomschitz von Feistritz, gegen Johann Stemberger Nr. 16 von Verbou, wegen schuldigen 85 fl 5½ kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 652, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2837 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagsatzung auf den 9. Juli, auf den 13. August und auf den 10. September, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Mai 1862.

Z. 1223. (3) Nr. 2433.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es habe über Ansuchen des Herrn Johann Tomschitz von Feistritz, gegen Georg Stemberger von Verbou, wegen schuldigen 148 fl. 82 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 664 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3031 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste, zweite und dritte Feilbietungstagsatzung auf den 9. Juli, auf den 13. August und auf den 10. September, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Amtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Mai 1862.

Z. 1224. (3) Nr. 2434.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Johann Tomschitz von Feistritz, gegen Andreas Dougan von Verbou Nr. 8, wegen schuldigen 65 fl. 95 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 656 vorkommenden ½ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1479 fl. 60 kr. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Juli, auf den 14. August und auf den 11. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtsorte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Mai 1862.